

19. 04. 2021

ICHsagen und Müdigkeit (3) —

»Der eigentliche Verfasser aller Utopien ist die Müdigkeit.«

[Albrecht Fabri: Interview mit Sisyphos — Köln: Verlag Galerie Der Spiegel, 1952 — Seite 52 / Über das Schlaraffenland]

Sich auf die Kunst werfen, in der ebenfalls längst alle Utopie zerstäubt ist? Es hilft auch nicht, sich einigermaßen selbstüberzeugt zum Belphegor-Clan zu rechnen, den "ehrwürdigsten" Gott-, Welt- und Menschenhassern, damit man wenigstens eine kleine Verschwörung eingeht mit solchen, mit denen man noch halbwegs verständlich reden kann. Falls man das Reden weiterhin für nötig hält. Reden macht müde.

»Und so weiter und so weiter und so weiter ... Sollte am Ende das die von Physikern gesuchte Weltformel sein?.«

[Albrecht Fabri: Der schmutzige Daumen / Gesammelte Schriften — Herausgegeben von Ingeborg Fabri und Martin Weinmann — Frankfurt am Main: Zweitausendeins, 2000 — Seite 99 / Aphorismen (I)]

Undsowweiter, das ist Nichtstun. Es gibt keine Möglichkeit des Eingreifens. Alles läuft von selbst, aus eigenem Antrieb. Zwei Fragen: Was wäre die Alternative zum Nichtstun? Wozu ist Nichtstun die Alternative? Keine Antwort.

Nichts erzeugt eine so unaufhörliche Müdigkeit wie dieses indolente **und so weiter**.

∞ ∞ ∞

Lesen / Hören / Schauen

António Lobo Antunes: Der Archipel der Schlaflosigkeit (Luchterhand Verlag, 2012).

Robin Holcomb: Robin Holcomb (Elektra Entertainment / Elektra Musician, 1990).

ZDF — Fernando González Molina: Das Tal der vergessenen Kinder (Arte / Atresmedia Cine / Nadcon Film / Nostromo Pictures / ZDF, 2019)

∞ ∞ ∞

Das Tal der vergessenen Kinder. – Hirnswurzelfilm. Konfuses Zeug. Wer es sich heutzutage leistet, ein weiteres Mal sowas Abgedroschenes wie "Das Böse" filmisch zu bearbeiten, sollte dem nicht nur mythenhistorisch und genrespezifisch sondern vor allem intellektuell gewachsen sein. Davon war auch nach einer Dreiviertelstunde nichts zu erkennen, deshalb: abgebrochen.

Fortsetzung folgt ...

© 2021, Felix Hofmann